

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 61.

Donnerstag, den 24. Mai 1906.

42. Jahrgang

Kundschau.

Stuttgart. Die Königin ist heute mittag mit Gefolge aus Nachod, wo sie seit dem Tode ihres Vaters weilte, wieder hier eingetroffen. — Der König wird morgen früh aus Karlsruhe, (Schlesien) wieder hierher zurückkehren.

Stuttgart, 22. Mai. In den sämtlichen hiesigen Bachbindereien haben die Arbeiter ohne Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist die Arbeit niedergelegt. Der Ausstand umfaßt etwas 100 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Neuenbürg, 20. Mai. Eine gestern hier tagende, erweiterte Ausschusssitzung des Enz-Nagold-Gausängerbundes hatte über verschiedene Fragen zu dem am 10. Juni hier stattfindenden Gausängerfeste zu beraten. Den Hauptpunkt bildete die Stellungnahme zu dem mit diesem Feste verbundenen Wettgesang. Auf Vorschlag des Gauvorstands, Reallehrer Kirschner-Wildbad, und nach der Erklärung des festgebenden Vereins, von einer Verlegung des Festes Abstand nehmen zu wollen, stellten weitere 4 Vereine ihre Beteiligung am Preisfesten in Aussicht, welches dadurch eine Erleichterung erfahren hat, daß zum Vortrag vor dem eigentlichen Preisfest nur ein Vers des als gemeinschaftlicher Chor bestimmten Liedes „Aemchen von Tharan“ in Betracht kommen kann und jeder preisringende Verein, wenn seine Leistungen einigermaßen anerkanntswerte sind, mit einem Preis bedacht werden soll. Den übrigen Gauvereinen wurde zur Auflage gemacht, im Anschluß an den Wettgesang je einen Spezialchor vorzutragen, der von den anwesenden Preisrichtern zwar nicht gewertet, jedoch begutachtet werden soll. Als Preisrichter fungieren die H. H. Anselm-Ludwigsburg, Klotz-Göppingen und Schäfer-Nagold. An Stelle des erkrankten Gesamtchor-dirigenten Schneid-Salmbach wurde Reallehrer Widmaier-Neuenbürg mit der Leitung dieser Ehre betraut und wird dieser mit Rücksicht auf die noch zur Verfügung stehende kurze Zeit die Proben mit mehreren einander nahe liegenden Vereinen zugleich vornehmen. Auch wurde der mehrfach lautgewordene Wunsch, ob nicht eine Vereinigung des vor einigen Jahren neugegründeten Nagoldgau-Sängerbundes mit dem diesseitigen Gau in die Wege geleitet werden könne, besprochen und betont, daß wohl hiezu anlässlich der am kommenden Sonntag in Calmbach stattfindenden Zusammenkunft der Vereine des Nagold-Gaues, wozu auch die Enzthal-Vereine geladen sind, die beste Gelegenheit geboten sei. Es wäre nur zu wünschen, wenn die frühere Konstitution wieder geschaffen würde, da beide Gaue an und für sich nicht genügend Vereine zählen, um ein an Konkurrenz reiches Wettfesten veranstalten zu können. — Das Preisfest findet vormittags 10 Uhr im neuerbauten geräumigen Saale z. „Anker“ statt; das eigentliche Fest wird nachmittags auf dem für solche Angelegenheiten besonders geeigneten, idyllisch gelegenen Maienplaz abgehalten. Die Vorbereitungen zum Gausängerfest, an welches sich andern Tags ein Kinderfest an-

schließt, sind in vollem Gange und der festgebende Verein ist bemüht, dieses zu einem schönen zu gestalten. Mögen die Gauvereine ebenfalls ihr möglichstes zum Gelingen des Festes beitragen und die eingeladenen Vereine und sonstigen Freunde des Gesangs ihr Interesse an der Sache durch zahlreiche Teilnahme betätigen, damit auch das IX. Gausängerfest würdig den vorhergegangenen angereicht werden kann.

(Enzth.)
— Infolge der im April d. J. abgehaltenen Präparandenprüfung sind u. a. nachstehende Zöglinge in das Seminar Nagold aufgenommen worden: G. Gruber u. L. Meigner von Neuenbürg.

Bad Teinach, 21. Mai. Gestern Nachmittag traf Se. Exzellenz der Herr Staatsminister des Innern Dr. von Bischoff in Begleitung von etwa 40 Herren aus dem kgl. Ministerium des Innern und unter Führung des Herrn Regierungsrats Völter aus Calw in unserem freundlichen Badeort ein. Nachdem das Diner im Badhotel eingenommen war, besichtigten die Herren unter Führung des Badbesizers E. Voghardt und der Generalvertreter der Mineralquellen Thomä u. Mayer die bedeutend vergrößerten Betriebsanlagen der Brunnenverwaltung, insbesondere die neuen Abfüllvorrichtungen, die modernen Etikettiermaschinen mit elektr. Antrieb und die ausgedehnten Lagerräume. Im Anschluß hieran besuchte die Gesellschaft noch die Trinkhalle, die ebenfalls neu hergerichteten Mineral- und Sulfwasserbäder nebst dem elektr. Licht- und dem Bierzellenbad, und machten einen Rundgang durch die im schönsten Grün prangenden Kuranlagen. Der Eindruck, den das Gesehene auf die Herren machte, war ein vorzüglicher und es wurden viele Worte der Anerkennung, insbesondere über die Einrichtungen zum Zweck der Abfüllung und des Versandtes der so beliebten Teinacher Hirschquelle ausgesprochen. Der Abendzug brachte den Herrn Minister mit seinen Beamten wieder in die Residenz zurück.

Calw, 18. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wird in absehbarer Zeit die Bahnsteigperre eingeführt werden. Die Vorbereitungen werden bereits getroffen und sind die Arbeiten hiezu ausgeschrieben worden. Die Ausführung der Eisenkonstruktionen wurde hiesigen Schlossermeistern, welche sich um die Arbeiten beworben hatten, mit 15 % Abgebot übertragen; von auswärts waren 17 % Abgebot eingereicht worden.

Wildberg, 20. Mai. Am gestrigen Sonntag hielt der württ. Schwarzwaldverein seine Hauptversammlung hier ab. Nach der Begrüßung durch den Stadtvorstand und den einleitenden Worten des Vorsitzenden wurden die Jahresberichte erstattet. In denselben wurde zunächst der Nagolder Verunglückten, sowie der Verstorbenen Freih. v. Mollke und Oberförster Nördlinger gedacht, worauf sich die Versammlung zu Ehren derselben von ihren Söhnen erhob. Der Verein hatte einen Jahresumsatz von rund 16800 Mark. Hievon entfallen auf die Zeitschrift rund 7800 Mark, woraus sich für ein Blatt pro Jahrgang ein Kostenaufwand

von 62 Pfg ergibt. Für die Fertigstellung der Wegbezeichnungen im württ. Schwarzwald sind noch rund 2100 Mark erforderlich. Durch einstimmigen Beschluß und unter lebhaftem Beifall wurden für die Verunglückten in Nagold weitere 200 Mk. bewilligt. Sodann wurde eine Resolution angenommen, welche ein engeres Zusammengehen des württ. und badisch. Schwarzwaldvereins anstrebt. Die Bestimmung des Orts für das im Juli stattfindende Hauptvereinsfest wurde dem geschäftsführenden Ausschuß übertragen. Die Hauptversammlung im Frühjahr 1907 findet in Herrenalb statt. Nach Schluß der Verhandlungen fand das Mittagessen im Schwarzwaldhotel statt.

Neutlingen, 21. Mai. Beim Fabrikgebäude Wendler stürzte infolge des Hochwassers heute nachmittag eine Mauer ein und begrub den Maurermeister Gäckler und einen Arbeiter unter sich. Die beiden konnten noch lebend, jedoch mit schweren Verletzungen wieder herausgezogen werden. — Der in Wannweil ertrunkene Sattler Bader konnte bei Nürtingen gelandet werden.

Cannstatt, 20. Mai. In Cannstatt, Untertürkheim und Wangen stehen verschiedene Straßen unter Wasser, so daß sie nur mit Rähnen passierbar sind. Die Bewohner konnten in diesen Straßen die Häuser nicht verlassen und mußten teilweise aus den Häusern gerettet werden. In einem Fabrikangewesen zwischen Cannstatt und Müstern waren 10 Personen vom Wasser derart eingeschlossen und in Gefahr, daß sie durch eine Abteilung der Berufsfeuerwehr gerettet werden mußten.

Besigheim, 21. Mai. Das Hochwasser hat ein Menschenleben gefordert. Magazinier Johs. Frohnmayer in der Delfabrik ist beim Nachhausegehen in die hochgehende Enz geraten und ertrunken.

Pforzheim, 21. Mai. Gestern stieg die Enz ungeheuer rasch und nach heute vorliegenden Meldungen ist nicht nur das obere Enzthal, sondern auch das Nagoldtal vollständig überschwemmt. Der hohe Wassergang der Enz brachte das hiesige städtische Armenhaus in die Gefahr, einzustürzen. Das Haus mußte geräumt werden.

Kempten, 21. Mai. Am Samstag regnete es in Strömen, dann sank die Temperatur und in der Nacht auf Sonntag fiel im ganzen Allgäu Schnee. Am Sonntag zeigten die Alpen, die Vorberge und selbst die Täler in einer Höhenlage bis zu 700 Meter eine dicke Schneedecke. Den ganzen Sonntag über regnete oder schneite es, je nach der Höhenlage des Ortes, lustig weiter und ein schneidend kalter Nordwind bließ heulend über Flur und Feld. In verschiedenen Orten wie Buchenberg, Hellengerst, Rehtis usw. lag gestern der Schnee 50, 60 und 70 Zentimeter hoch, ein Ereignis, wie es um diese Jahreszeit schon lange nicht mehr zu verzeichnen war. Die längst weggeräumten Schlitten wurden von den Bauern hervorgeholt und wieder in Benützung genommen. Viele Telephon- und Telegraphenstangen wurden vom Sturm umgeweht. Die Leitungen nach Lindau, Augsburg, München waren gestern, die nach

Ulm ist heute noch gestört. Der Schaden, der an den Obstbäumen durch den Schneeeindruck verursacht wurde, ist enorm. In vielen Obstgärten sieht es, wie aus Ebersbach i. Schw. berichtet wird, geradezu trostlos aus. Aus vielen anderen Orten wird ähnliches gemeldet, überall bieten sich Bilder der Vernichtung und Zerstörung.

Bühlertal, 22. Mai. Das Unglück, welches sich hier ereignete, hat sich noch als schrecklicher herausgestellt, als erst angenommen. Nicht ein, sondern sechs Kinder ertranken gestern nachmittag 5 Uhr im hochgeschwollenen Bach, darunter vier des Blechmeisters Beck, deren Mutter erst am Samstag gestorben ist. Ein Kind fiel in das hochgehende Wasser, die anderen wollten ihm zu Hilfe eilen, fanden aber gleichfalls den Tod in den Fluten. Zwei Leichen sind bereits gelandet. Ueber das schreckliche Unglück wird sodann noch gemeldet: Die sechs ertrunkenen Kinder, zwei Malermeister Trenkle und vier, wie schon gemeldet, Blechmeister Beck gehörig, hatten sich an ein Geländer gelehnt, das plötzlich in die hochgeschwollene Wallot stürzte. Die Kinder, sämtlich Mädchen, fielen ins Wasser und verschwanden in den Fluten. Bis jetzt sind drei Leichen gelandet.

London, 20. Mai. Der gesamte Wert der Hochzeitsgeschenke, welche die Prinzessin von Battenberg erhalten hat, beläuft sich auf ca. 15 Millionen Mark.

Unterhaltendes. Zwei Hundertmarkscheine.

Erzählung von Rudolf Jura.

(Nachdruck verboten.)

Dort sollte ihm heute die Entscheidung über seine Vorschläge mitgeteilt werden, und wenn die Entscheidung, wie kaum zu bezweifeln, günstig ausfiel, wie freute er sich dann auf die Antwort, die er da seiner liebsten Anni auf ihren Brief schreiben konnte!

Herr Rockstroh empfing Herrn Kullmann äußerst liebenswürdig, nötigte ihn, auf dem bequemen Ledersofa Platz zu nehmen, schob ihm eine Kiste Importen hin, gab ihm eigenhändig Feuer und begann dann in seinem gewinnendsten Tone:

„Mein lieber, verehrter Herr Kullmann, Sie haben uns das freundliche Anerbieten gemacht, wieder wie früher als Reisender für uns zu arbeiten. Sie haben ja auch immer sehr hübsche Erfolge erzielt. Aber zu unserem lebhaften Bedauern können wir diesem Anerbieten doch nicht näher treten, weil Ka. Ihr Herr Nachfolger jetzt so gut eingearbeitet und so vorteilhaft bei der Kundschaft eingeführt ist, daß es eine Torheit wäre, schon wieder ohne Not einen Wechsel eintreten zu lassen. Allerdings haben wir dieses Jahr so stark mit Oesterreich, Süddeutschland, der Schweiz und Südfrankreich gearbeitet, daß wir noch gar keine Zeit gefunden haben, Schweden und Norwegen bereisen zu lassen. Der Verkehr mit der dortigen Kundschaft war ja immer Ihre ganz besondere Spezialität, und wir sind dort seit fast vierzehn Monaten gar nicht mehr vertreten gewesen. Wenn Sie sich also zur einmaligen Uebernahme dieser kleinen Tour verpflichten wollten, so wären wir geneigt, Ihnen dieses Gebiet noch einmal anzuvertrauen. Sie müßten sich dann allerdings sofort zur Abreise rüsten. Es ist keine Zeit mehr zu verlieren, wenn wir unseren Markt dort noch behaupten wollen. Denn, wie ich erfahre, hat in der Zwischenzeit die amerikanische Kodak-Gesellschaft riesige Anstrengungen gemacht. Sie werden also riesig arbeiten müssen, um die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Wenn es Ihnen recht ist, machen Sie sich heute nachmittag und morgen mit unseren Neuheiten vertraut und und können dann übermorgen reisen. Mit Speisen und Provision bleibt es bei unseren früheren Sätzen. Doch würden wir Ihnen, da es sich um eine schwierige und außerordentliche Sache handelt, den Gehalt um hundert Mark monatlich erhöhen.“

„Ich bin mit allem einverstanden, Herr Rockstroh.“

„Schön, das wäre also gemacht. Was nun Ihre Erfindung anbelangt, so ist unser Tech-

niker mit seinem Probieren und Untersuchen noch zu keinem abgelaßenden Ergebnis gekommen. Auch ist ja die Patent-Erteilung noch nicht erfolgt . . .“

„Aber jeden Tag zu erwarten!“

„Um so besser für Sie. Die Sache hat auch uns einen sehr vertrauenerweckenden Eindruck gemacht, obgleich wir, wie gesagt, mit einem endgiltigen Urteil und einer bindenden Erklärung noch ein paar Tage zurückhalten möchten. Wir möchten uns aber für alle Fälle das Vorkaufsrecht der Erfindung sichern und hoffen, wenn Sie das Patent erlangt haben, auch unsererseits im Besitz eines entscheidenden Gutachtens zu sein. Ich denke, daß wir dann, wenn Sie einigermaßen annehmbare Bedingungen stellen, die Erfindung erwerben werden. Einseitigen bitte ich Sie also, uns das Vorkaufsrecht vertragsmäßig zu überlassen. Wie zahlen Ihnen sofort einen Vorschuß von tausend Mark, welche Summe Ihnen als Neugeld verbleibt in dem Falle, daß wir von unserem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch machen, also unsererseits vom Vertrage zurücktreten. Ist Ihnen das recht, so bitte ich Sie, diesen Vertrag zu unterzeichnen.“

Freudig unterschrieb Pullmann, nahm ein von Rockstroh unterschriebenes Duplikat, sowie eine Anweisung an die Kasse in Empfang, schüttelte dem liebenswürdigen Chef der Firma die Hand und eilte an die Kasse, wo ihm die tausend Mark in Gold und Scheinen ausgezahlt wurden.

Hoch erhobenen Hauptes machte er sich nun auf den Heimweg. Am liebsten hätte er seiner Anni gleich telegraphiert. Aber es fiel ihm ein, wie reizbar und nervös sie in letzter Zeit oft gewesen war. Vielleicht würde sie über ein Telegramm erschrecken. Es war entschieden besser, nur einen Brief zu schreiben, der ja am nächsten Vormittag auch in ihren Händen sein mußte.

Aber das Schreiben bis zur Rückkehr in sein Gasthaus aufzuschieben, war er zu ungeduldig. An der nächsten Straßenecke sah er eine freundliche Wirtschaft. Dort lehrte er ein, ließ sich Schreibzeug geben und bestellte Bier, Brot und Wurst. Das Frühstück schmeckte ihm vortrefflich, während er jetzt seiner Anni in einem acht Seiten langen Briefe ausführlich alle seine Erfolge und glänzenden Ausichten ausmalte. „Vergiß auch meine Blumen nicht zu gießen und grüße Gertrud schön!“ schrieb er zum Schluß, bezahlte dann seine Zechen und ging zum nächsten Postamt.

Dort gab er dann zwei Postanweisungen auf. Eine an seinen Bankier über fünfhundert und eine an seine Frau über dreihundert Mark. Auf dem Abschnitt dieser zweiten schrieb er „zur Aufbesserung der Frühjahrs-toilette“ und stellte sich schmunzelnd das erstaunte Gesicht vor, das Anni beim Anblick dieser Summe machen würde.

Außerst glücklichen Herzens bestieg er nun die Straßenbahn zur Rückfahrt nach Dresden-Neustadt und strickte in seiner Ede behaglich die Beine von sich. Das seit langem nicht mehr gewohnte Bier zum Frühstück hatte ihn schlürzig gemacht, und wie im Traum ließ er jetzt die Zukunftsbilder seiner Hoffnungen und Wünsche an sich vorüberziehen.

Schon bei seiner Reise durch Schweden Norwegen und Dänemark hoffte er gute Geschäfte zu machen. Und was für entzückende Sachen konnte er dann als Geschenke mit nach Hause bringen! Anni liebte das Kopenhagener Porzellan, und Gertrud hatte viel Freude an den reizenden nordischen Stückerien und Holzarbeiten. Wenn er später seine Erfindung gut verkaufte, mußte er auch unbedingt sein jetziges Geschäft aufgeben oder durfte es doch nur als Nebenfach betreiben. Er dachte daran, sich eine Drogenhandlung einzurichten und berechnete schon, welches Kapital er dazu nötig haben und wie hoch es sich bei durchschnittlichem Umsatz etwa verzinsen würde.

Dann sollte es seine Anni gut haben. Ein Dienstmädchen wollte er ihr halten und jeden Sommer würde sie eine hübsche Reise zusammen machen. Gertrud, die Gute, konnte ja in ihrer Abwesenheit das Dienstmädchen beaufsichtigen. Ob sich freilich Böhlein so rasch und

ausreichend in das neue Geschäft einarbeiten würde, daß er es ihm ein paar Wochen allein überlassen konnte, erschien ihm doch fraglich.

Für diesen Fall mußte er eben selbst zu Hause bleiben und Gertrud bitten, Anni an seiner Statt zu begleiten. Dem lieben Mädchel würde eine Reise auch gut tun, und er zweifelte nicht, daß ihr Siegbert und Vorwerk auf seine Fürsprache einen mehrwöchigen Erholungsurlaub gern gewähren würden. Kurz, er sah alles rosig und dachte an keinerlei Hinternisse einer glücklichen Zukunft.

Als er im Gasthof wieder angekommen war, meldete ihm der Kellner, daß ihn ein Herr dringend zu sprechen wünsche, den er auf Herr Kullmanns Zimmer geführt habe.

„Der Herr wartet schon eine halbe Stunde auf Ihre Rückkehr,“ fügte er wichtig hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Ein Selbstladegewehr, System Fildjeland wurde auf dem Schießplatz der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Halle bei Berlin erprobt. Es besitzt, wie die Boss. Ztg. berichtet, ein Kaliber von 6,5 Mmtr., einen Lauf von 655 Mmtr. Länge und ein Gewicht von 4,13 Kg. Das Gewehr erteilt einer gewöhnlichen Kugel bei einer Pulverladung von 2,2 Gr. eine Anfangs-Geschwindigkeit von 667 Meter. Innerhalb 2/4 Sekunden kann man mit ihm sechs wohlgezielte Schüsse abgeben. Das Einführen der sechs Patronen geschieht ganz einfach. Beim Schießen verspürt man kaum einen Rückstoß. Dieser wird unter Zuhilfenahme von Spiralfedern, Zuhilfenfeder usw. dazu verwendet, um im Augenblick des Abschusses die Kammer zu öffnen, die abgeschossene Patronenhülse zu erfassen, um sie nach oben hinauszumwerfen, und die neue Patrone einzuführen. Zugleich wird die Kammer geschlossen und der Abzug von neuem gespannt. Trotz dieser vielgestaltigen Arbeit ist der Mechanismus sehr einfach. Das Gewehr läßt sich — und das ist für die Kriegerbrauchbarkeit wichtig — in jedem gewünschten Kaliber herstellen. Vor allem bleibt das Gewehr, wenn es einmal in die Zielbene gebracht ist, bei allen sechs Schüssen in dieser. Bei einem Vergleichsschießen mit einem Magazingewehr hatte ein sehr geübter Schütze aus diesem noch nicht den zweiten Schuß abgegeben, als aus dem Selbstlader bereits alle sechs abgefeuert waren.

— Eine neue Balloneisenbahn ist von ihrem Erfinder, einem österreichischen Ingenieur namens Balberauer aus Salzburg mit angeblich großem Erfolg in den Bergen der Umgebung von Salzburg versucht worden. Sie besteht aus einem großen Fesselballon, der an einer einzigen Stahlschiene befestigt ist. Die Schiene ihrerseits ist fest an der Flanke eines steilen Berges angebracht, dessen abschüssiges Gehänge von keiner andern Art der Eisenbahn überwunden werden könnte, ohne die Benutzung einer großen Reihe von Schleifen und Tunneln. Der Ballon wird etwa 10 Meter über der Schiene in der Luft schwebend erhalten und ist mit dieser durch ein steifes Drahtkabel verbunden. Der Führer kann dann nach Belieben den Ballon an der Seite des Berges auf und abgleiten lassen. Für den Aufstieg wird die Triebkraft durch Wasserstoffgas geliefert, für den Abstieg der Druck durch Wasser bewirkt, das an der Endstation in einen großen Behälter gefüllt wird und als Ballast dient. Unter dem Ballon befindet sich eine kreisförmige Gondel mit Platz für 10 Fahrgäste. Das Drahtkabel geht von dem Ballon aus durch den Boden der Gondel hindurch zu einem Geschwindigkeitsregulator, der von dem Ballonführer unter Kontrolle gehalten wird. Der Erfinder rechnet darauf, daß die Balloneisenbahn in Zukunft die Drahtseilbahn verdrängen wird.



TOLA
Seife

Bergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild u. angenehm überall vorr. tig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Salze und Kaiser-Borax.

Stadtgemeinde Wildbad.
Bekanntmachung.

In voraussichtlich 4 Wochen wird die neue Stürmeslochquellwasserleitung dem öffentlichen Gebrauch übergeben werden. Sie versorgt vorerst das Gebiet der Olga-, Kermer-, Parkstraße und des Hochwiesenwegs. Diejenigen Anwohner obengenannter Straßen und deren Umgebung, die an den in diesen Straßen liegenden Leitungen angeschlossen sind, werden ersucht, ihre Hausleitungen mit allen Zubehörden untersuchen und eventuell herrichten zu lassen, da die neue Wasserleitung mit einem um 4 Atmosphären höheren Druck als die bisherige sonst leicht Beschädigungen einzelner Teile der Wasserleitung hervorrufen könnte.

Wildbad, den 22. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 26. Mai,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus

Stadtwald II Abt. 12 Häsloch

Normal und Ausschuß

1035 Stück Nadelholz-Langholz II-V Cl. mt zus. 375,37 Fm.

61 Stück Sägholz I-III Cl. mt zus. 37,15 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 2 f Laiesteig

Normal und Ausschuß

722 Stück forchenes u. tannenes Langholz I-V Cl. mt zus. 401,18 Fm.

71 Stück Sägholz I-III Cl. mt zus. 51,12 Fm.

Stadtwald I Meistern, Abt. 10, f Ziegelsteigle

381 Stück forchenes u. tannenes Langholz I-IV Cl. mt zus. 244,08 Fm.

50 Stück Sägholz I-III Cl. mt zus. 33,47 Fm.

Wildbad, den 18. Mai 1906.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

WASCHKÖNIG Pulver mehr
keine Seifen.
Gehobelte Bleichseife & als solche
das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Eine Mama

welche ihren Kindern eine Freude bereiten will, gibt ihnen Kuchen und Puddings, bereitet mit **Dr. Oetker's** Backpulver und Puddingpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.)

Die besten Geschäfte empfehlen diese 100millionenfach bewährten Artikel.

Empfehle vorzügliche

Weiß- u. Rot-Weine

über die Straße in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter schon zu 35 Pfg., sowie auch Flaschen- u. Krautweine.

Fr. Kessler,
Weinhandlung.

Schwekinger Spargeln

la. Tafelspargeln p. Pf. 40 Pfg.
Suppenspargeln p. Pf. 20 Pfg.
Prompter Versand nach auswärts.

Fritz Leppert,
Karlsruhe. Tel. 302.

Feinste
Tafel-Butter
liefert in Postkolli
und Bahnkisten
W. Schnetzer jun.
Kempten 50 im Allgäu.

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- u. Pinselwaren,
Akleiderbürsten von 40 Pfg. an
Samperie- u. Gläserbürsten,
Malers- u. Gipserpinsel,
Staub- u. Handbesen,
Strupfer von 20 Pfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Zepfbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Greiber
König-Karlstr.

Blasenleiden

befähigt selbst in veralteten Fällen
„Dr. Banholzer's Hernia-Tee“
2 P. kete. N. L. - Erhältl. i. d. Apotheken,
wo nicht, direkt durch die chem. Fabr.
Dr. med. Banholzer & Hager,
G. m. b. H., München.



Schwarzwaldverein.
Ausflug mit Damen

am Himmelfahrtsfest
Donnerstag den 24. Mai auf den Mahlberg
und Bernstein. Zu Fuß oder mit Wagen.

I. **Zu Fuß** für rüstige Fußgänger: Abmarsch Neuenbürg morgens 6 Uhr, Schwann 7 Uhr, Marzell 8.30, Mahlberg an 11 Uhr; ab 12 Uhr, Bernstein 1.30, Herrenalb an 3 Uhr; ab 5 Uhr, Neuenbürg an 8 Uhr. Von Herrenalb stehen zur Heimfahrt nach Neuenbürg Wagen zur Verfügung zu M. 1.50 die Person.

II. **Zu Wagen** ab Neuenbürg 6.30 Uhr, Marzell 8.15, Moosbronn 10.15; zu Fuß Mahlberg 11 Uhr. Abmarsch auf Bernstein 12 Uhr. Abfahrt von Moosbronn 1 Uhr, Herrenalb Ankunft 3 Uhr. — Wagenfahrt ganze Tour 3 M. für die Person. Zwei Rückschweper mitnehmen.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Apotheker **Bozenhardt.**

Concert-Programm des Kurorchesters

Direktion: **A. Prem,** Königl. Musikdirektor.

Mittwoch, den 23. Mai 1906,
abends 5-6 Uhr

- | | |
|--|----------------|
| 1) „Mein deutsches Vaterland“ Marsch | Jessel |
| 2) Ouverture zu „Preciosa“ | C. M. v. Weber |
| 3) „Ueber den Sternen“ Walzer | Vollstedt |
| 4) Variationen über „Wenn wir durch die Strassen zieh'n“ | Lux |
| 5) Divertissement a. „Robert der Teufel“ | Meyerbeer |
| 6) „Blau und weiss“ Polka | Prescot |

Donnerstag, den 24. Mai,
vormittags 11-12 Uhr.

- | | |
|---|------------|
| 1) Choral: Nun lob mein' Seel' den Herren. | Doppler |
| 2) Ouverture z. Op. „Ilka“ | Fétras |
| 3) „La Barcarole“ Walzer nach Motiven aus Hoffmanns Erzählungen | Beethoven |
| 4) „Rondo a Capriccioso“ | Marschner |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Hans Heiling“ | Waldteufel |
| 6) „Im Walde“ Mazurka | Bilenberg |

nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr

- | | |
|--|--------------|
| 1) Marsch der Bersaglieri | Auber |
| 2) Ouverture z. Op. „Die Krondiamanten“ | Zikoff |
| 3) Reunion Quadrille | W. A. Mozart |
| 4) Finale des I Akts a. d. Op. „Die Zauberflöte“ | Klimsch |
| 5) „Deutsche Lieder“ Potpourri | Faust |
| 6) „Der Federball“ Galopp | |

Donnerstag, den 24. Mai 1906,

Abends 8 1/2 Uhr im Conversationsaal:

Kammermusik-Abend

ausgeführt durch die Herren: Schumacher, Kühn, Teuchgraber u. Post.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Streichquartett in D-Dur Werk 499. | W. A. Mozart |
| a) Allegretto, b) Menuetto (Allegretto) | |
| c) Adagio, d) Allegro | |
| 2) Streichquartett in A-Dur Op. 18 No. 5 | Beethoven |
| a) Allegro, b) Menuetto, c) Andante cantabile con variat, d) Allegro. | |

Freitag, den 25. Mai
vormittags 11-12 Uhr

- | | |
|---|-------------|
| 1) Choral: O dass ich tausend Zungen hätte. | F. Schubert |
| 2) Ouverture z. Op. „Alphonso u. Estrella“ | Strauss |
| 3) „Studentenlust“ Walzer | Titl |
| 4) „Serenade“ für Flöte und Horn | Verdi |
| 5) Fantasie a. d. Op. „Traviata“ | C. Faust |
| 6) „La Rose“ Mazurka | |

abends 5-6 Uhr

- | | |
|--|-----------|
| 1) Cadetten Marsch | Sousa |
| 2) Ouverture z. Op. „Prinz Methusalem“ | Strauss |
| 3) „Unsere Edelknaben“ Walzer | Ziehrer |
| 4) „Edelweiss vom Semmering“ Konzertstück für Piston (Herr Töpfer) | Th. Hoch |
| 5) „Meyerbeeriana“ gr. Fantasie über Meyerbeer'sche Themen | A. Seidel |
| 6) „Pour Toujours“ Polka | Hermann |

Samstag, den 26. Mai
vormittags 11-12 Uhr.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Choral: O du Liebe meiner Liebe | Méhul |
| 2) Ouverture z. Op. „Josef u. seine Brüder“ | Millöcker |
| 3) Laura Walzer aus „Bettelstudent“ | W. A. Mozart |
| 4) Scene u. Arie aus „Figaros Hochzeit“ | Mascagni |
| 5) Fantasie Cavalleria Rusticana | A. Schneider |
| 6) „Alice“ Gavotte | |

